



**Monika  
Stocker:  
Sind die  
ehemali-  
gen  
Freunde  
schon in  
Brüssel?**

Natürlich weiss ich, dass Politik immer irritierend ist; schliesslich besteht sie zu 90 Prozent aus Emotionen, obwohl tapfer immer das Gegenteil behauptet wird. Doch was ich zur Zeit an Irritationen erlebe, ist aussergewöhnlich.

**Irritation 1** Noch nie habe ich Gruppen intelligenter, aufgeklärter Menschen gesehen, die sich mit solcher fast psychotischer Lust einem angeblichen Zwang beugen. EWR muss sein, und wenn uns der Teufel holt. Dann soll er uns wenigstens fröhlich finden.

**Irritation 2** Noch nie seit ich politisiere, habe ich linke Genossen und Verbündete gesehen, die sich mit solcher Begeisterung für ein gigantisches Projekt des Kapitalismus einsetzen. Eine der vier «Freiheiten» des EWR ist der freie Kapitalverkehr, judihui.

**Irritation 3** Noch nie habe ich Gewerkschafter und solche, die sich ihnen nahe glauben, derart frohlocken hören für ein Unternehmen, das das Soziale ausklammert. «Abfedern», «flankieren» und aufräumen werden wir dann später; ja wer denn, die Trümmerfrauen?

**Irritation 4** Ich musste einmal meine Werteskala deklarieren; sie lautet: Ich überprüfe jeden politischen Entscheid auf die drei Bereiche:

1. Was bringt er den Frauen, und zwar allen.

2. Was bringt er den sozial Benachteiligten, und zwar hier bei uns und weltweit.

3. Was bringt er längerfristig für die Ökologie und den Frieden.

Ich bekam ein paar Dutzend Bravobriefe dafür (ich habe sie kürzlich wieder gelesen, weil ich meinen Augen nicht mehr traute). Einige der Briefschreiber/innen setzen nun lautstark die Prioritäten:

1. Subito Gewinner sein.

2. Mobilität für die Mobilen (auch die Bildungs-, Geld-, Beziehungsmobilen).

3. Der reiche Nordwesten Europas soll durch niemanden gestört werden.

**Irritation 5** Wir haben einen sozialpolitischen Pendenzenberg wie schon lange nicht mehr: 10. AHV-Revision, Krankenkassenmalaise, Arbeitslosigkeit, Lebensqualität im Alters- und Pflegeheim, Armut alleinerziehender Mütter und Väter, Suchtkranke usw. Alle jene, mit denen ich sonst intensiv an diesen Problemen gearbeitet und mit ihnen für ihre Lösungen gekämpft habe, sind zur Zeit absorbiert. Sie müssen nach Europa schielen, dort passiert dann subito die grosse Lösung. Bin ich realitätsfremd?

**Irritation 6** Solidarität. Welt-offenheit, Nord-Südfrage, Bewahrung der Schöpfung, Frieden... all unsere Wörter aus den sozialen Bewegungen, für die wir in den letzten Jahren unzählige Stunden eingesetzt haben, sind geklaut worden und werden umbesetzt. Weltoffenheit heisst jetzt die vier Freiheiten des EWR, Solidarität heisst jetzt den Reichtum für die Reichen besser organisieren, Frieden heisst jetzt ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem, Nord-Südfrage heisst jetzt neue Weltordnung... Bin ich realitätsfremd?

**Irritation 7** Bei Tischgesprächen, nach Podien, hinter vorgehaltener Hand sagen sie dann: ja, weisst Du, irgendwie hast Du schon recht, aber jetzt kann man nicht anders... Seit dem Abstimmungskampf zur GSoA-Initiative bin ich nie mehr soviel Heldentum begegnet. Damals waren es die strammen Offiziere und bürgerlichen Kämpfer für bewaffnete Schweizergrenzen, die so zu mir gesprochen haben, aber jetzt sind es die ehemaligen Freundinnen und Freunde. Bin ich realitätsfremd?

**Irritation 8** Noch selten bin ich von vermeintlich Eigenen so oft und böse beschimpft worden. Ich sei ein Fundi, eine Idealistin, hätte die Zeichen der Zeit hoffnungslos verpasst usw. Seltsam wie sie sich dann freuen, wenn Dänemark nein zu Maastricht sagt, wenn Umfrageergebnisse für England oder die BRD viel Skepsis zur politischen Union verraten. Warum denn die Hoffnung, Frankreich sage nein und ganz versteckt da und dort die unselige Gewissheit, am 6. Dezember sage man in der Schweiz sowieso nein, aber selbst sei man natürlich bei den ganz fortschrittlichen... Ach ja, wieder einmal verschleudern wir unse-

re Kräfte im gegenseitigen Hickhack.

**Irritation 9** Dass mein Nein zum EWR geschrieben gleich aussieht wie das von Herrn Blocher, ist Anlass, mich des linken Hochverrats und der unheiligen historischen Allianz zu bezichtigen. Wenn aber Elmar Ledergerber mit Alt-Bundesrat Friedrich Europaballone in die Luft entlässt, Peter Bodenmann Franz Steiniger auf die Euroschulter klopft, Franz Jäger mit Vreni Spoerry den Europickel schwingt, dann ist das offensichtlich die neue Schweizer Parteien-Weltordnung.

**Irritation 10** Dass soviele Verbündete nun die Seite wechseln, ist ihr gutes Recht. Dass soviele, von denen ich meinte, soziale Gerechtigkeit und Ökologie, Frauenanliegen und demokratische Werte seien ihnen gleich wichtig wie mir und wir hätten einen Handlungs«vertrag» darüber und nun einen «Handelsvertrag» dagegen mittragen, ist auch ihr gutes Recht. Was mir aber Hühnerhaut macht und mich nicht mehr ruhig schlafen lässt, ist die Haltung: Man kann doch jetzt nicht mehr anders, man muss doch... Was, wenn schon in etwas rauhen Spätherbst soviele «nicht mehr anders können», was denn, wenn es wirklich Winter werden sollte in Europa? Wer wäre beim Widerstand? Wären wir ein hoffnungsloses Häufchen wie je? Irritation löst dunkle Gedanken aus.

Irritationen... ich habe noch mehr. Sie sollen Voraussetzung für Lernprozesse sein. Ich bin bereit, zu lernen; ich werde viel lernen müssen; sehe jetzt schon ganz alt aus. Nur eines werde ich nie und nimmer lernen: mich einfach dem aalglatten Zeitgeistpudding anpassen.